

# deutsch nonsberger zeitung

Ausgabe 09/2016 - erscheint alle drei Monate  
Das Blatt der Gemeinden  
Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis

Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% - NE BOZEN

## Unsere lb. Frau i.Walde/St. Felix

## Proveis

## Laurein

Seite 5 **Kurzbesuch in Weidenberg**

Seite 7 **Fest der Althandwerker in Unsere liebe Frau im Walde**

Seite 6 **2. Bubble Soccer Turnier des ASC Deutschnonsberg**

Seite 9 **Sommerprogramme des Jugenddienst**

## Redaktionsmitglieder

<b>Proveis:</b>	karin.valorz@rolmail.net
<b>Unsere Ib. Frau im Walde/St.Felix:</b>	romedius.kofler@gmail.com
<b>Laurein:</b>	zeitunglaurein@hotmail.com ungerermichaela@gmail.com

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 14. November 2016**

**Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix:**  
Patrik Ausserer, Luise Piazza, Jugenddienst Lana-Tisens Team Stefanie, Sonja, Gerda, Christian und Johannes, Romedius Kofler

**Laurein:**  
Hartmann Thaler, Ivo Ungerer, Michaela Ungerer

**Proveis:**  
Ulrich Gamper, Cristian Di Salvatore, Sportverein Laurein/Proveis, Marie Luise Kneissl, Karin Valorz, Peter Gamper, Melanie Kessler

**Druck:**  
Gedruckt am 08.10.2016

**Herausgeber:**  
Gemeinde U. Ib. Frau im Walde-St. Felix

**V. i. S. d. P.:**  
Christoph Gufler

**Grafik und Layout:**  
simon@abler.it

**Titelbild:**  
Romedius Kofler

**Fotos:**  
Rechte im Besitz der Fotografen, Shutterstock

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

## Familiengeld der Region

Ab 1.September 2016 kann wieder um die Verlängerung des Familiengeldes der Region angesucht werden. Berechtigt sind Familien mit

- einem Kind unter sieben Jahren
- mindestens zwei minderjährige Kinder oder
- einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent, unabhängig vom Alter oder

- zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind.

Damit das Familiengeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, dürfen die vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEVE-Erklärung festgestellt, die in der Steuerabteilung KVV Service kostenlos

abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2015. Der Antrag um Familiengeld der Region muss innerhalb 31. Dezember 2016 gestellt werden, damit die Zahlung für das Jahr 2017 ohne Unterbrechungen erfolgt.

Terminvereinbarung online unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org) oder telefonisch 0471 941702



## Gesundheits- und Sozialsprengel Lana

Andreas Hofer-Str. 2, 39011 Lana

### Sozialsprengel

**Sekretariat:** Mo.–Fr. 8.30–12.00 Uhr  
T: 0473 55 30 20

**Sozio- sanitärer Bürgerservice: Information und Beratung**  
T: 0473 55 30 22

**Sozialpädagogische Grundbetreuung**  
T: 0473 55 30 20

### Finanzielle Sozialhilfe

T: 0473 55 30 20  
sprengel-lana@bzgbga.it  
[www.bzgbga.it](http://www.bzgbga.it)

### Hauspflege

**(Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft)**  
T: 0473 553030  
Mo.–Fr. 8.00 –12.00 Uhr  
F: 0473 55 30 33  
fsd-lana@bzgbga.it  
Zertifizierte E-Mail: fsd@legalmail.it  
[www.fsd-lana.it](http://www.fsd-lana.it)

### Gesundheitssprengel

**Verwaltung**  
T: 0473 55 83 00

**Hygiene- und Amtsarzt, Impfungen**  
T: 0473 55 83 25

**Krankenpflege**  
T: 0473 55 83 15

### Amtstierarzt

T: 0473 55 83 32  
F: 0473 55 83 02  
verw.spr.lana@asbmeran-o.it  
[www.sabes.it](http://www.sabes.it)

### Ordinationszeiten Gemeindefarzt

**Dr. Hannes Gamper**  
**Ambulatorium Proveis:**  
Mo. 8.30–10.00 Uhr; Do. 10.30–12.00 Uhr  
**Ambulatorium Laurein:**  
Mo. 10.30–12.00 Uhr, Do. 8.30 - 10.00 Uhr  
**Ambulatorium St. Walburg:**  
Di. 9.00–12.00 Uhr, Mi. 17.00–20.00 Uhr, Fr. 14.00–16.00 Uhr





## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich habe am 7. Oktober meinen Rücktritt als Bürgermeister eingereicht. Nach den letzten politischen Gesprächen habe ich auch den letzten Funken Hoffnung verloren, die politische Gemeindeverwaltung noch retten zu können. Ich habe keine ausreichende Grundlage mehr gesehen meine Arbeit zum Wohle der Gemeinde und der Menschen von U.Ib.Frau im Walde – St. Felix erfolgreich fortzusetzen.

Seit einigen Monaten steckt die Gemeinde in einer tiefen politischen Krise. Bereits im Mai konnten einige Gemeinderatsbeschlüsse (Abschlussrechnung, Bilanzänderung und Bauleitplanänderung) keine Mehrheit finden und erst im zweiten Anlauf genehmigt werden. Am 15. Juli hat Gemeindereferentin Gabriela Kofler aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt als Mitglied des Gemeindefachausschusses eingereicht. Welche diese sind, ist mir bis heute nicht bekannt. Das Gesetz sieht vor, dass sie innerhalb von 90 Tagen bzw. bis zum 12. Oktober ersetzt werden muss, ansonsten wird der Gemeinderat aufgelöst, die Gemeinde unter kommissarische Verwaltung gestellt und es kommt zu Neuwahlen. Regina Fulterer, die einzige weitere Frau im Gemeinderat, die bei den letzten Gemeinderatswahlen mit 112 Stimmen (6 Stimmen weniger als Gabriela Kofler) gewählt wurde, hat ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Gemeindefachausschuss erklärt. Der Vorschlag, Gabriela Kofler mit Regina Fulterer im Gemeindefachausschuss zu ersetzen, hat jedoch in der Ratssitzung vom 11. August keine Mehrheit erhalten und wurde daraufhin vertagt.

In der darauffolgenden Zeit haben zahlreiche Treffen mit der SVP U. Ib. Frau im

Walde, unter anderem auch in Anwesenheit des SVP Parteibüchlers Philipp Achammer, stattgefunden, in denen ich mehrmals die Zusammenarbeit im Gemeindefachausschuss durch eine Aufstockung des Ausschusses von 4 auf 5 angeboten habe. Das Angebot wurde immer wieder mit der Forderung, dass der gesamte Gemeindefachausschuss umgebildet werden müsse, abgelehnt. Konstruktive Vorschläge oder alternative Lösungsvorschläge vonseiten der politischen Minderheit wurden keine vorgebracht. Auch die Bürgerliste U. Ib. Frau im Walde – St. Felix lehnte die Zusammenarbeit letztlich ab. Am 26. September kam es zur entscheidenden Gemeinderatssitzung. Zu Beginn habe ich nochmals allen Räten die Wichtigkeit der Nachbesetzung nahegelegt, denn trotz verschiedener Interessensvertretungen, steht die Zukunft der Gemeinde auf dem Spiel und jedes Mitglied des Gemeinderates trägt Verantwortung gegenüber allen Bürgern. Beim entscheidenden Beschluss haben die sechs Gemeinderäte Christoph Egger, Ruppert Egger, Andreas Geiser, Luisnorbert Weiss, Reinhold Weiss und Gabriela Kofler gegen die Ersetzung von Frau Gabriela Kofler im Gemeindefachausschuss durch Regina Fulterer gestimmt. Die sechs Gemeinderäte Patrik Ausserer, Romedius Kofler, Josef Greiter, Regina Fulterer, Michael Geiser und Mirko Mocatti stimmten dafür. Bei nur mehr insgesamt 12 Gemeinderäten gilt der Beschluss als abgelehnt, da die vorgeschriebene Mehrheit von 7 Ja-Stimmen nicht erreicht werden konnte. Dieses Ergebnis zeigte bereits, dass es zu Neuwahlen kommen soll, und keine Bereitschaft besteht die Weiterarbeit zu unterstützen.

In dieser Sitzung wurden auch gewonnene Erkenntnisse aus der Akteneinsicht der Gemeinderäte der SVP U.Ib. Frau im Walde und der Bürgerliste vorgetragen. Diese hatten in meinen Augen eher persönliche Angriffe als Erkenntnisse zum Inhalt. Die Vorwürfe sind u.a. die Rückvergütung der Telefonspesen des Bürgermeisters, die Aufwendungen der Fürsorge- und Versicherungsleistungen zugunsten des Bürgermeisters, die Nutzung der gemeindeeigenen Wohnung vonseiten der Gemeindefachsekretärin, die

Aufträge an die Firma Ausserer Heinrich & Co. und die Verlegung eines Telefonkabels zum Privathaus des Bürgermeisters. Ich möchte zu den einzelnen Punkten Stellung nehmen:

- Ich habe einen All-Inclusive-Vertrag mit Telefon. Ich telefoniere mindestens 2/3 für die Gemeinde und 1/3 zahle ich selbst für meine privaten Anrufe. Ein eigenes Diensthandy mit Vertrag ist für die Gemeinde teurer als die von mir gewählte Alternative.
- Als Freiberufler stehe ich im Gegensatz zu Arbeitnehmern der politische Wartestand nicht zu. Demzufolge hat die Verwaltung den gesetzlich vorgesehenen Mindestbetrag von ca. 4.000€/Jahr in die Pensionskasse einbezahlt. Dies entspricht einem Bruchteil der Ausgaben, die die Gemeinde für eine/n Bürgermeister/in, welche/r sich als Arbeitnehmer (z.B. im öffentlichen Dienst) im politischen Wartestand befindet, übernehmen muss.
- Die Gemeindefachwohnung in U. Ib. Frau im Walde stand immer zur Vermietung frei und wird nun auch vermietet. In der Vergangenheit ist es vorgekommen, dass Gemeindefachsekretäre sporadisch in gemeindeeigenen Wohnungen übernachtet haben. Das ist nichts Neues und hängt mit der geografischen Abgeschiedenheit der Gemeinde zusammen. Ich unterstreiche, dass diese Regelung nicht von mir eingeführt worden ist, ich habe sie lediglich von meinen Vorgängern übernommen.
- Die Firma Ausserer Heinrich & Co. wurde nicht begünstigt. Ich war bei keiner Entscheidungsfindung beteiligt und alles wurde rechtmäßig beauftragt. Im selben Zeitabschnitt, bevor ich Bürgermeister war, hat die Firma das 3-4fache an Aufträgen von der Gemeinde erhalten. Daher kann also keineswegs von einer Bevorteilung der genannten Firma während meiner Amtszeit gesprochen werden.
- Es wird mir vorgeworfen eine öffentliche Infrastruktur für private Zwecke zu missbrauchen. Ich habe 2014 bei TELECOM um einen ADSL-Anschluss angesucht und die Techniker haben ein Kabel in das dafür vorgesehene Rohr

eingezogen. Die Kosten habe ich selbstverständlich selbst getragen.

Auch der ULFI Schneepark war Thema der letzten Gemeinderatssitzung: es wurde vorgeworfen, dass die Verwaltung sich zu wenig für die Inbetriebnahme stark mache. Ich möchte dabei unterstreichen, dass sich die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem Tourismusverein sehr wohl für das touristische Kinderprojekt eingesetzt hat, sei es was die Finanzierung und Realisierung der Anlage betrifft, als auch für den Betrieb. Eine Eingabe hat dann das Projekt aus urbanistischen Gründen vorübergehend verhindert.

Die politische Krise mit den verbundenen Vorgängen und Ereignissen (Einsichtnahme in den Akten der letzten 6 Jahre) hat die Gemeindeverwaltung in den letzten Wochen und Monaten sehr eingeschränkt. Letztendlich hat die Gemeindefachkrise von U.Ib.Frau i.Walde - St. Felix auch den Landtag erreicht. Die Freiheitlichen haben die Landtagsanfrage Nr. 2305/16-XV über angebliche Unregelmäßigkeiten in unserer Gemeinde eingereicht. Demnächst wird

die Antwort der Gemeinde auf der Homepage des Landtages veröffentlicht werden. Ich bedauere es sehr, dass durch die Landtagsanfrage auch Bürger in die Gemeindefachkrise involviert worden sind.

Es ist bedauerndswert, dass gerade jetzt Stimmen laut werden, wo in der letzten und dieser Legislaturperiode Einiges erreicht werden konnte. Vom Gampenpass bis zum Felixer Wasserfall, in den beiden Ortschaften und in der Gemeinschaft sind wertvolle Projekte realisiert worden.

Hier noch einige allgemeine Informationen: In den letzten Monaten wurde der Klammweg und die Oberestraße asphaltiert. Hierfür sei auch dem Straßendienst des Landes für die hervorragende Zusammenarbeit gedankt. Wir haben 200.000€ für weitere Asphaltierungen von Gemeindefachstraßen und 250.000€ für die Erweiterung des Recyclinghofes an Sonderbeiträgen erhalten. Noch innerhalb Jänner werden die alten Cantonierte an das Land, und dann an die Gemeinde übergehen.

Die Inhaberin der Gemeindefachsekretärstelle hat mit 27. Oktober 2016 gekündigt.

Auch der Vertrag ihrer Vertretung läuft mit Monatsende aus. In Zukunft ist eine Vollzeitstelle als Gemeindefachsekretär in unserer Gemeinde laut den geltenden Bestimmungen nicht mehr vorgesehen. Ich bedanke mich bei den gesamten Bediensteten für die geleistete Arbeit.

Ich bedanke mich bei meinem Stellvertreter und den Referenten. Gemeinsam haben wir viele Projekte umsetzen können. Ein weiterer Dank gilt allen Gemeinderäten für die Unterstützung in meiner Zeit als Bürgermeister. Aufrichtig bedanken möchte ich mich bei den Vereinen und für die Unterstützung und Mitarbeit der Bürger/innen. Schlussendlich bedanke ich mich bei allen Wähler/innen für das Vertrauen. Mein Rücktritt fällt mir um so schwerer da ich erst voriges Jahr mit 65% eurer Zustimmung als Bürgermeister gewählt wurde. Im Frühjahr 2017 wird es zu Neuwahlen kommen. Ich hoffe, dass in der Zwischenzeit wieder Ruhe in unserer Gemeinde einkehren wird!

*Patrik Ausserer*

## Kurzbesuch in Weidenberg

Die Gemeinde Unsere Ib. Frau i. Walde/St. Felix hat zwei Partnergemeinden, Markt Weidenberg in Bayreuth und St. Martin am Wöllmißberg in der Steiermark. Einmal im Jahr oder auch öfters kommen einzelne Personen oder organisierte Gruppen, entweder aus Weidenberg oder aus St. Martin am Wöllmißberg zu uns auf Besuch, manche sogar seit über 40 Jahren. Aus der Partnerschaft ist im Lauf der Zeit eine echte Partnerschaft entstanden, geprägt von vielen Besuchen von Vereinen, persönlichen Kontakten und Freundschaften. Sie haben die Entwicklung un-

seres Dorfes mitverfolgt und miterlebt. Eine solche pflegen auch seit Jahrzehnten Hans und Karlheinz aus Weidenberg. Sie kommen zweimal im Jahr zu uns und jedes Mal bringen sie etwas für die Kindergartenkinder mit.

Auch die Motorradgruppe ist jedes Jahr ein treuer Gast beim Seefest der FF St. Felix

Am 21. Mai dieses Jahres haben wir, um die 30 Personen aus St. Felix und Unsere Ib. Frau i. Walde, den Weidenbergern einen Kurzbesuch abgestattet. Der Empfang war sehr herzlich und es gab ein reichhal-

tiges Buffet zur Begrüßung.

Gerade dort angekommen streifte der Bus, nix ging mehr. Die Mechaniker vor Ort waren sehr hilfsbereit und hatten alle Hände voll zu tun, um den Bus doch noch für die Rückreise am nächsten Tag wieder in Gang zu setzen.

Am Nachmittag gab es den Empfang im Rittergut an der Alten Bayreuther Straße durch den 1. Bürgermeister Herrn Hans Wittauer und den Partnerschaftsverein auf dem Gemeindeplatz.

Anschließend stand eine kulturelle Führung durch den Obermarkt mit Norbert Sack auf dem Programm, bei der wir viel Wissenswertes erfahren durften.

Nach einem Rundgang durch die Stadt, brachten uns Ersatzbusse zu den Hotels. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Musik und einem guten Essen im Gasthof zum Fichtlgebirge, ließen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

Am Tag darauf ging's in die Eremitage nach Bayreuth, eine ab 1715 entstandene historische Parkanlage mit Wasserspielen und Bauwerken, die zu den bekanntesten



**Hans und Hansjörg mit den Kindergartenkindern**



Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört. Nach dem Mittagessen brachen wir wieder die Heimreise an. Diese war sehr abenteuerlich, weil der Bus sich immer wieder überhitzte und anhalten musste. So gegen 2 Uhr morgens erreichten wir schließlich wohlbehalten die Heimat. Wir bedanken uns sehr herzlich im Namen der Gemeinde und des Bildungsausschusses bei unseren Freunden aus

Weidenberg für die netten gemeinsamen Stunden, und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Ein besonderer Dank gilt der Marktgemeinderätin Helga Ordnung und Roswitha Preißinger sowie unserem Bildungsausschuss für die Organisation der Reise.

Der Referent Romedius Kofler



Das Bild entstand auf der Rathaustreppe

## 2. Bubble Soccer Turnier des ASC Deutschnonsberg

Nach dem großen Erfolg vom Vorjahr fand am 3. September 2016 zum zweiten Mal das Bubble Soccer Turnier am Sportplatz von St. Felix statt. Leider musste der erste Termin des Turniers aufgrund schlechter Wetterverhältnisse abgesagt werden. Das Turnier konnte schließlich bei hervorragendem Wetter veranstaltet werden.

Nach einer sehr intensiven Anfangsphase standen sich die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix und die Gruppe Gummibaala im Finale gegenüber. In diesem Spiel konnte sich nach einem langen 7-Meter Schießen die Freiwillige Feuerwehr St. Felix behaupten und den Sieg am Ende erringen. Der zweite Platz ging somit an die Gruppe Gummibaala, den dritten Platz konnte die Mannschaft Die Heilousn im Endspiel für sich entscheiden. Es war

ein gelungener Turniertag und ein herzliches Dankeschön geht an die vielen Spieler und Interessierten, aber auch an die Helfer des ASC Deutschnonsberg.



Hallo!  
Ich heiße Anna Laimer und besuche zurzeit die dritte Klasse der Fos „Marie Curie“ in Meran. Vom 06.07 – 17.06.2016 habe ich beim Jugenddienst Lana – Tisens ein Praktikum gemacht. Ich habe mich für das Praktikum beim Jugenddienst entschieden, weil ich noch nicht genau weiß, was ich später beruflich machen möchte und ich gerne einmal einen Einblick in die Jugendarbeit bekommen möchte. Auch die Tatsache dass ich als Jungscharleiterin tätig bin bewegte mich zu dieser Entscheidung. Die zwei Wochen vergingen wie im Flug und ich muss sagen, dass ich selten eine abwechslungsreichere Arbeit gesehen habe, als die eines Jugendarbeiters. Von der Arbeit in den verschiedenen Jugendtreffs über verschiedene Projekte wie zum Beispiel „Die lange Nacht der Kirchen“ bis hin zur Netzwerkarbeit mit anderen Jugendvereinen aus dem Einzugsgebiet des Jugenddienstes, all das war Teil meines sehr interessanten Praktikums. Rückblickend bin ich froh, mich für das Praktikum beim Jugenddienst entschieden zu haben. Dadurch habe ich viele neue Erfahrungen gemacht und betrachte bestimmte Sachen in Zukunft vielleicht mit anderen Augen.

## Gardaland by Night

Bereits zum 8. Mal wiederholte sich am Montag den 29. August 2016 die Aktion Gardaland by Night des Jugenddienst Lana-Tisens. Alle Kinder und Jugendliche aus dem Einzugsgebiet waren eingeladen sich der Aktion „Gardaland by Night“ anzuschließen. 67 Teilnehmer zwischen zehn und 24 Jahren aus den Gemeinden Lana, Burgstall, Tisens, Tschermes, Ulten und St. Pankraz waren letztendlich mit dabei und konnten so einige Tage vor Schulbeginn den Adrenalinpiegel noch einmal gehörig steigern, und den Sommer in einem der größten Freizeitparks Euro-

pas ausklingen lassen. Die abendlichen Stunden verkürzten die Warteschlangen und lieferten gemeinsam mit einigen Wasserattraktionen den Jugendlichen genauso wie dem Betreuungspersonal des Jugenddienstes die nötige Abkühlung. Gleichzeitig wünscht das Jugenddienst Lana-Tisens Team allen Jugendlichen und Lehrpersonen einen guten und erfolgreichen Start ins neue Schuljahr.



## Fest der Althandwerkertreffen in Unsere Liebe Frau im Walde

**Am Sonntag, 7. August, strömten über 1.000 Althandwerker aus ganz Südtirol zum Althandwerkertreffen nach Unsere Liebe Frau im Walde. Neben der Ehrung der ältesten Teilnehmer standen Unterhaltung und gemütliches Beisammensein im Mittelpunkt.**

Frau im Walde ein. Nach einem kleinen Umtrunk mit musikalischer Unterhaltung wurde in der Wallfahrtskirche ein besinnlicher Festgottesdienst gefeiert. Begleitet von den Klängen der Musikkapelle marschierten die rund 1.000 Besucher des Althandwerkertreffens zum Festplatz und gingen zum geselligen Teil des Tages über, den das OK-Team rund um Ivh-Bezirksobmann Mathias Piazzi und Ivh-Ortsobmann Thomas Weiss bis ins letzte Detail hervorragend organisiert hatte. Neben zahlreichen Vertretern der Althandwerkergruppen aus Norditalien war auch der Präsident des Dachverbandes der Althandwerker Italiens, Gianpaolo Palazzi, eigens aus Rom angereist, um gemeinsam mit den Südtiroler Handwerkern zu feiern. Im Rahmen des Festes wurden außerdem die ältesten anwesenden Handwerkerinnen und Handwerker prämiert. Unter anerkennendem Applaus wurde die 92-jährige Schneiderin Ma-

rianna Schönegger aus Welsberg für ihren Einsatz für das Südtiroler Handwerk geehrt. Auch Marianna Degasper, Friseurin aus Auer und Cäcilia Vill, Floristin aus Terlan, beide 89 Jahre alt, wurden gebührend gefeiert. Unter anerkennendem Applaus wurde Kandidus Schraffl, Tischler aus Innichen, auf die Bühne gebeten: 1920 geboren war der 96-Jährige wiederum der älteste Handwerker beim diesjährigen Treffen. Karl Weiss, Herrenfriseur aus Lana, war mit seinen 95 Jahren der zweitälteste und Paolo Complojer, Tischler aus Wengen, und Albert Kühbacher, Sticker aus Niederdorf mit ihren stolzen 94 Jahren die drittältesten. Im Anschluss überreichte das Organisationskomitee die Wandersäule der Althandwerker an die Ortsgruppe von Graun im Vinschgau für die Ausrichtung der Veranstaltung im kommenden Jahr.

„Mit diesem Fest möchten wir euch für euren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz für die heimische Wirtschaft danken“, begrüßte Gert Lanz, Präsident des Ivh-Wirtschaftsverbandes Handwerk und Dienstleister die über 1.000 anwesenden Senioren des Handwerks. „Im Verband, in den Familien und in den Betrieben sind wir Althandwerker kostbare Ratgeber, Pioniere und Bezugspunkte für die jüngeren Generationen“, betonte Johann Zöggeler, Landesvorsitzender der Althandwerker im Ivh, in seiner Festrede. Die ersten Gäste trudelten bereits um 8 Uhr morgens bei strahlendem Sonnenschein in Unsere Liebe



Unsere Liebe Frau im Walde: Über 1.000 Althandwerker feierten gemeinsam



Althandwerkertreffen 2016: Die ältesten Teilnehmer wurden für ihren jahrelangen Einsatz geehrt

## Kreuz und Segen für den renovierten Widum-Stadel

Am 18. Juni 2016 war es soweit: der renovierte Widum-Stadel erhielt ein Kreuz und den kirchlichen Segen. Bei der heiligen Messe, die von Pfarrer Siegfried Pfitscher und Pater Paul Kirchler in kleinem Rahmen gestaltet wurde, bedankte sich der Pfarrer auch bei den Stiftern Familie Amort und Familie Weiss, Berggasthof Pfitscher. Das Kreuz hat Bernhard Amort (84) aus Pflersch selbst gefertigt. Am 09. April ist es vom Ortsbauernrat U.Ib.

Frau im Walde im Zuge des jährlichen Ausfluges in Pflersch abgeholt worden. Das neue Kreuz wurde nach der Messe gesegnet und feierlich im Widum-Stadel aufgehängt. Daraufhin gab es einen kleinen Umtrunk im neuen Stadel. Ein herzliches Vergelt's Gott den Stiftern von der Pfarrgemeinde U.Ib.Frau im Walde.

Luise Piazzi



Emma und Bernhard Amort



## Sommerprogramme des Jugenddienstes Lana-Tisens für 250 Kinder und Jugendliche



In der schulfreien Zeit ist der Jugenddienst Lana-Tisens gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort immer wieder bemüht, den Kindern und Jugendlichen des Einzugsgebietes einen spannenden, erlebnisreichen Sommer zu bieten. Im heurigen Jahr war der Jugenddienst Lana-Tisens bei den Sommerprogrammen in sieben Gemeinden beteiligt und konnte dabei fast 250 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verzeichnen.



Als für die Schülerinnen und Schüler die Sommerferien begannen, startete auch das Sommerprogramm des Jugenddienstes Lana-Tisens. Dieses zielte nicht nur darauf ab, für die Kinder einen tollen Sommer zu bieten und die Eltern dadurch zu entlasten; es wurde auch darauf geachtet, den Jugendlichen des Einzugsgebietes durch die verschiedenen Projekte und Aktionen einen Sommerjob zu bieten. Beim Großteil der Programme und Aktionen waren auch die Mitarbeiter/innen des Jugenddienstes Lana-Tisens als Begleiter beteiligt. Die Kreativwochen und Schwimmkurse

gehören schon seit einigen Jahren zum fixen Programm für viele Kinder und Jugendliche im Ultental. Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm lockte auch heuer viele Ultner/innen an und zahlreiche Eltern waren froh, ihre Kinder gut aufgehoben zu wissen. Die jüngsten Teilnehmer waren Kinder im Kindergartenalter. Wochen wurden aber auch für die Grund-, Mittel- und Ober-/BerufsschülerInnen angeboten. Die insgesamt 160 Kinder konnten sich für Wochen zu den Themen Abenteuer und Erlebnis, Kindergarten, Survival, Tanz und einer Kreativwerkstatt sowie



### Sommerprogramm Minigolf

zu den Schwimmkursen anmelden. In Tisens boten insgesamt 14 BereuerInnen den fast 180 Kindern jeden Tag aufs Neue ein tolles, erlebnisreiches Programm. Für die Grundschüler wurden



### Kooperation bei den niederen Seilaufläufen

fünf Wochen angeboten, in welchen die Kinder alles Mögliche zu Themen wie „Kreativ durch den Sommer“, „Kleine Forscher unterwegs“, „Unsere Erde“ oder „Spiele“ erleben und entdecken konn-

ten. Die 5. Woche für die Grundschüler wurde auch heuer wieder als Italienschwoche angeboten. Die Kindergartenkinder entdeckten bei den heurigen sechs Erlebniswochen ihr Dorf, besuch-



Ausflug



Abschlussrunde nach der Abenteuer und Erlebniswoche



### Ob wir dieses Etappenziel wohl noch schaffen

ten die Feuerwehr und die Carabinieri, tauchten in das Reich der Geschichten ein, erkundeten die Geheimnisse des Zauberswaldes oder machten verschiedene Experimente.



### Ausflug mit Übernachtung Stierberg

Die 18 teilnehmenden Tschermser Jugendlichen erlebten in den zwei „Sommer Aktiv Wochen“ viel Abenteuerliches. Sie verbrachten beispielsweise einen Tag beim Canyonig, übernachteten auf der Laureiner Alm oder waren im Passeiertal beim Klettern anzutreffen. Für insgesamt 26 Jugendliche aus Burgstall startete Ende Juni das Sommerprogramm mit einem Ausflug nach Jenesien zum Erlebnisbauernhof. Im Juli verbrachten die Teilnehmer/innen einen Tag im Klettergarten Terlan und zwei Tage auf der Stierbergalm oberhalb



Auf dem Helener Pichl



### Vollbepackt

von Proveis. Anfang August ging es dann ins hinterste Passeiertal zum Erlebnisbergwerk Schneeberg und Mitte August fuhren die Jugendlichen nach Dorf Tirol zum Minigolf spielen.

Einige dieser Aktionen wurden für die Jugendlichen des gesamten Einzugsgebietes angeboten, so waren Jugendliche aus Burgstall, Tschermers, Lana, St. Pankraz und Ulten gemeinsam unterwegs. Auch besuchte und unterstützte der Jugenddienst Lana-Tisens die Jungschargruppen des Einzugsgebietes bei den Hütten- und Zeltlagern und deren Sommeraktionen.



Kräftemessen

Das Projekt Take up fand im heurigen Sommer wieder regen Ansturm. Viele Jugendliche nutzen die schulfreie Zeit um in soziale Einrichtungen hinein zu schnuppern.



### Schöneck - Survival

Zum Abschluss des Sommers gibt es Ende August noch die Fahrt nach Gardaland, für welche sich schon über 70 Jugendliche gemeldet haben. Gott sei Dank ist bis auf kleiner Verletzungen alles gut verlaufen und nach einem erholsamen und ereignisreichen Sommer, steht einem erfolgreichen Schulstart nichts mehr im Wege.

Das Jugenddienst Lana-Tisens Team  
Stefanie, Sonja, Gerda, Christian  
und Johannes



Sommeraktiv





## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Der Sommer 2016 neigt sich langsam seinem Ende entgegen. Das Wetter spielte heuer leider nicht immer wie erhofft mit. Trotzdem taten sich immer wieder für ein paar Tage so genannte Schönwetterfenster auf, sodass das Heu zwar etwas später als in der Regel, aber halbwegs gut eingebracht werden konnte. Zum Glück sind wir jedoch von heftigen Gewittern mit Blitz und Hagel verschont geblieben.

Wieder haben die verschiedenen Vereine in den Sommermonaten ihre Feste organisiert und somit Möglichkeiten für gesellige Begegnungen, für Gespräche und Meinungsaustausch geschaffen. Die Erlebniswoche für die Kinder konnte ebenfalls im Juli wieder erfolgreich angeboten und abgehalten werden. Allen Organisatoren ein aufrichtiges Vergelt's Gott dafür!

Am 23.Juni hielt der Gemeinderat seine letzte Ratssitzung. Unter Anderem musste die Verordnung betreffend die Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages der Vereinbarung zwischen dem Land und dem Gemeindenverband angepasst werden; d.h. dass in Zukunft bei einem Neubau einer Scheune für die oberirdische Kubatur auch eine Baukostenabgabe und ein Erschließungsbeitrag zu entrichten ist. Ohne diesen Beschluss kann keine Finanzierung über den Rotationsfond für größere Projekte beantragt werden.

Auf Vorschlag der Tourismusvereinigung Ultental – Proveis musste auch die Gemeindeaufenthaltsabgabe (Ortstaxe) erhöht werden. Ab 2018 müssen nicht

mehr 1 € sondern 1,50 € pro Person und Übernachtung eingehoben werden. Der Großteil dieser Steuer kommt der Tourismusvereinigung Ultental – Proveis zugute, ein kleinerer Teil wird an die Marketinggesellschaft Meran (MGM) weitergeleitet.

Ebenfalls wurden die Abschlussrechnungen 2015 der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr genehmigt. Die F.F. weist einen Verwaltungsüberschuss von 2.170 € auf, jener der Gemeinde beträgt am 31.12.2015 632.400 €. Davon konnten nur 133.000 € wie folgt zweckgebunden werden: 30.000 € für die Erstellung des Gefahrenzonenplanes, 34.000 € für den Risikofond, 30.000 € für die „letzte Meile“ des Glasfasernetzes und 39.000 € zur Deckung der laufenden Kosten. Bei der kommenden Gemeinderatssitzung kann nun auch der restliche Teil des Verwaltungsüberschusses zweckgebunden werden.

Der alte Zufahrtsweg zum Lehrershof musste ebenfalls aus dem Domänengut entlassen werden, damit eine Veräußerung von 42 m<sup>2</sup> an Herrn Walter Marzari in die Wege geleitet werden kann.

Weiters wurde vom Gemeindeausschuss die Vermessung des Weges im Mairberg und der Wasserquellen samt Wasserspeicher und Neutralisationsanlage und deren Eintragung in das Kataster in Auftrag gegeben.

Wegen zu geringer Wasserführung und zu kleinem Wassereinzugsgebiet wurde das Gesuch um eine Wasserkonzession aus dem Jahre 2011 zur Gewinnung elektrischer Energie und zur Beregnung landwirtschaftlicher Flächen von Seiten des Amtes für UVP abgelehnt. Die Gemeinde hat dagegen bei der Landesregierung Rekurs eingereicht.

In der Gemeindeausschusssitzung vom 09.08.2016 wurde die Projektprüfung des Ausführungsprojektes zum Bau einer unterirdischen Turnhalle und dem Umbau der Grundschule in Auftrag gegeben. Für den Spätherbst sind die Ausschreibungen der Arbeiten vorgesehen; angedachter Baubeginn ist April 2017.

Die Sanierung der Brücke über den Fischbach ist zügig vorangegangen und ordnungsgemäß und zuverlässig abge-

schlossen worden. Am Außerweg fehlt noch ein Teil der Asphaltierung von ca. 1 km. Gut 900 m der bereits erfolgten Asphaltierungsarbeiten hat das Land übernommen. Dafür möchte ich mich im Namen aller Proveiser/innen recht herzlich beim Straßendienst bedanken. Nach der jeweils erfolgten Abrechnung kann für beide Projekte um die Auszahlung der zugesagten Beiträge von 39.000 € bzw. 150.000 € angesucht werden.

Die Sanierungsarbeiten an der Osthälfte des Friedhofes schreiten zügig voran. Ich möchte mich hiermit recht herzlich bei der Friedhofskommission, allen voran beim Präsidenten des PGR Herrn Sebastian Mairhofer, recht herzlich für den erwiesenen Einsatz bedanken. Vom Land wurde uns ein weiterer Beitrag von 50.000 € für diese Umbauarbeiten zugesagt. Damit können alle geplanten Arbeiten voraussichtlich vor Allerheiligen abgeschlossen werden. Ebenfalls sind wir auf einem guten Weg in Bälde das Glasfasernetz in Proveis zu erhalten. Das Land führt die Leitung über Matzlaun bis ins Dorfzentrum. Gleichzeitig wird auf dieser Strecke auch ein Teil der „letzten Meile“ verlegt. Die weiteren Arbeiten müssen noch von der Gemeinde nach der endgültigen Genehmigung der Fördermittel ausgeschrieben und in Auftrag gegeben werden.

Der Zahn der Zeit nagt auch am Schindeldach auf dem Rathaus. Nach beinahe 30 Jahren ist es Zeit, an eine Neueindeckung zu denken. Mit der Zweckbindung des restlichen Verwaltungsüberschusses bei der nächsten Gemeinderatssitzung sollen auch hierfür die notwendigen Geldmittel bereitgestellt und die Arbeiten ausgeschrieben werden.

Allen Kindern, allen Studenten wünsche ich abschließend einen guten Start in das neue Schuljahr sowie Freude, Ausdauer und Erfolg. Uns allen wünsche ich aber von ganzem Herzen weiterhin viel Kraft für die bevorstehenden Arbeiten, Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen.

*Euer Bürgermeister  
Ulrich Gamper*

## Die 1. Südtiroler Kneippwoche mit besonderem Angebot in Proveis

Das Netzwerk Kneipp setzt sich aus Vertreter/innen des Südtiroler Kneippverbandes und Betreibern von öffentlichen Kneippanlagen zusammen. Die Koordinierung hat dabei das Amt für Sport und Gesundheitsförderung. Heuer wurde nun die 1. Südtiroler Kneippwoche vom 5.-12. Juni ins Leben gerufen. Ziel war es, viele Menschen für das hohe Potential dieser naturnahen Lebensphilosophie zu begeistern und so einen Beitrag zu leisten, dass die Bevölkerung noch lebensfreudiger und vitaler wird.

Mit der Veranstaltung „Auf den Spuren von Sebastian Kneipp“ ist es mir gelungen, die erfahrene Referentin Frau Elisabeth Angler Telser nach Proveis zu holen und somit Teil dieses Projektes zu

werden. Am Sonntag, den 5. Juni fand dann die gemütliche Wanderung zum Kennenlernen von Wildkräutern und erfrischenden Wasseranwendungen nach der ganzheitlichen Lehre von Sebastian Kneipp auf dem Erlebnisweg in Proveis statt. Die Teilnehmer waren von den Ausführungen der Referentin und den Umsetzungen an der Kneippanlage sehr begeistert. Umso mehr freut es mich, dass Frau Elisabeth Angler Telser für einen weiteren Termin am Samstag, 13. August zu gewinnen war, um die Gesundheit, die Vorbeugung und das Wohlbefinden in den Mittelpunkt zu rücken.

*Der Gemeindeferent  
Cristian Di Salvatore*



## Klettern im Hochseilgarten von Kaltern

Am 22.05.2016 organisierte der Sportverein Laurein/Proveis einen Kletternachmittag im Hochseilgarten von Kaltern. Um 13:00 Uhr trafen sich die Interessierten in Proveis um dann in Fahrgemeinschaften zum Zielort zu gelangen. In Kaltern angekommen waren Groß und Klein gespannt auf das Abenteuer und nach einer kurzen Einführung durch das dortige Personal ging es auch schon gleich los. Zuerst kletterten wir alle einfache Routen. Kurz darauf trautes sich Wagemutige weiter hinauf. Nur wenige der Gruppe schafften es bis ganz oben auf die anspruchsvollsten Routen, die nicht sehr einfach zu bewältigen waren. Mit viel Geschick und durch Anfeuern der Kameraden gelang es auch ihnen wieder heil auf den Boden zu kommen. Nach einem Erfrischungsgetränk entschlossen sich einige der Klet-

tergruppe noch etwas essen zu gehen. Also suchten wir eine Pizzeria auf und ließen es uns noch schmecken. Gleich

darauf fuhren dann auch wir sehr zufrieden nach Hause.

*Der Sportverein Laurein/Proveis*



## Vorankündigung:

Am **Donnerstag, 13. Oktober** wird anlässlich des Tages der Katastrophenvorbeugung zwischen 10 und 11 Uhr von der Landesnotrufzentrale der **Zivilschutzalarm** in ganz Südtirol ausgelöst.



## Jahresprojekt der Grundschule Proveis: Wasser und Leben



Im vergangenen Schuljahr hatte die Grundschule Proveis den Schwerpunkt auf das Thema Wasser gelegt. Dabei ging es darum, die Eigenschaften des Wassers, den Wasserkreislauf, das Wasser als lebenswichtigen Baustoff und Hinweise zur Qualität des Wassers zu erkennen und schätzen zu lernen.

Neben einem Expertenvortrag in der Schule im Herbst mit verschiedenen Versuchen in der Klasse führte uns dieses Projekt im Februar nach Meran zur hervorragend vorbereiteten Ausstellung „Klima Reise“. Dabei erhielten die Kinder einen sehr guten Einblick in die verschiedenen Klimazonen der Erde und in die Ursachen für den Treibhauseffekt. Im Frühjahr unternahmen wir dann einen Lehrausgang zum nahegelegenen Kirchbach. Durch die Beobachtung des Bachbettes und der Umgebung des Gewässers, entdeckten die Schüler/innen, dass vor allem die im Bachbett vorhandenen Kleinstlebewesen wichtige Hinweise zur Qualität eines Gewässers liefern. Dabei gab es Larven der Stein-

Eintags- und Köcherfliegen sowie andere Wassertiere zu erkunden. Im Rahmen dieses Projektes besichtigten wir auch die Kläranlage, die Wasserquellen, den Wasserspeicher und die Neutralisationsanlage des öffentlichen Trinkwasser- und Abwassernetzes der Gemeinde.

Zum Abschluss stellte uns der Umweltberater der Bezirksgemeinschaft, Herr Werner Ausserer, das größte Wassereinzugsgebiet der Erde in Brasilien vor und gab uns einen einmaligen Einblick in das Leben dieser zu schützenden Klimazone.

*Marie Luise Kneissl, Ulrich Gamper*



## Dank für gewährte Spenden

Die Seniorenvereinigung von Proveis bedankt sich bei der Raiffeisenkasse Ulten – St. Pankraz - Laurein recht herzlich für die Spende von 200,00 € zur Durchführung ihrer Tätigkeiten.

*Peter Gamper*

## Die kindliche Frustration auf ein „Nein“

Wenn Kinder ihren eigenen Willen entdecken, dann haben sie viele Wünsche und fragen, ob sie sie erfüllt bekommen. Wenn der Erwachsene Nein sagt, dann beginnt jedes gesunde Kind für seinen Wunsch zu kämpfen und das ist je nach Temperament ganz unterschiedlich. Einige weinen leise und einige schmeißen sich auf den Boden und brüllen wie am Spieß. Dieser Kampf ist wichtig und gesund. Je klarer und entspannter (nicht süßlich) die Erwachsenen bei ihrem Nein bleiben, desto schneller wird das Kind wieder ruhig. Lange Erklärungen ziehen die Situation oft unnötig in die Länge.

### Wie soll man sich gegenüber der kindlichen Reaktion auf ein Nein verhalten?

Man muss sie ernst nehmen. Auf keinen Fall darf man sie ins Lächerliche ziehen oder kritisieren. Die kleinen Menschen brauchen diese Reaktion um wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Nur wenn man die Zeit bekommt, sich von seinem Wunsch zu verabschieden, kann man nachher wieder zur Ruhe kommen. Wichtig: Machen Sie das Kind nicht schlecht dafür, dass es sich etwas wünscht und seinem Temperament entsprechend kämpft. Sonst bekommt es das Gefühl, dass es falsch ist sich etwas zu wünschen. Kritisieren Sie es nicht dafür, dass es schreit. Je mehr Sie in den Prozess eingreifen, desto länger ziehen Sie die Situation in die Länge. Wenn Sie das Geschrei nicht aushalten, gehen Sie in einen anderen Raum und beschäftigen sich mit anderen Dingen. Das Kind braucht einfach Zeit, um sich von seinem Wunsch zu verabschieden.

### Häufiger Konfliktablauf

Das Kind hat einen großen Wunsch, z.B. es will Fernsehen, ein Eis, ein neues Spielzeug. In dem Moment sollen Sie sich gut überlegen, ob Sie mit einem Ja oder Nein antworten.

Wenn Sie das Gefühl haben, es ist nur ein halbherziges Nein und das Kind muss nur lang genug betteln oder schreien, dann wird aus dem Nein ein Ja, sagen Sie doch lieber gleich von Beginn an mit einem guten Gewissen Ja und

freuen Sie sich mit Ihrem Kind. Wenn Sie nicht sicher sind, können Sie auch sagen: „Ich muss es mir erst überlegen.“ Somit geben Sie sich Zeit und müssen nicht unter Druck entscheiden.

### Falls Sie sich nun für ein Nein entschieden haben, kommt es ganz sicher zum Kampf!

Vor dem haben die meisten Eltern Angst und sagen aus diesem Grund irgendwann Ja, um nicht schon wieder ein Geschrei zu haben. Dieser Kampf wird, je nach Temperament des Kindes, mehr oder weniger dramatisch ausfallen. Es ist ein gutes Zeichen, wenn Ihr Kind sich für etwas, was ihm wichtig ist, einsetzen kann. Das wird es im Leben immer wieder brauchen. Bleiben Sie ruhig und klar (sofern es Ihnen gelingt) bei Ihrem Nein!

Nach der ersten heftigen Reaktion (die auch schon etwas länger ausfallen kann), zieht sich das Kind häufig zurück – in eine Ecke, unter den Tisch, in ein Zimmer und will seine Ruhe haben. Machen Sie jetzt nicht den Fehler, möglichst schnell das Kind wieder herauszulocken (meist sehr lieb und süß). Das Kind braucht seine Zeit, sich von seinem Wunsch zu verabschieden. Es durchlebt eine Trauerphase.

Die Gehirnforschung hat nachgewiesen, dass das Kind in dieser Phase ganz viel lernt: Das Gehirn lernt Frustrationstoleranz! Eine Eigenschaft, die vielen Kindern abhanden gekommen ist. Hormone werden im Gehirn ausgeschüttet und lassen das Frontalhirn reifen, das Kind wird empathischer.

Anschließend kehrt oft auf wundersame Art Ruhe ein. Das Kind beschäftigt sich alleine mit einem Spiel, liest und kommt dann aus seinem Versteck hervor und ist überraschend stabil.

### Den Machtkampf beginnen häufig die Erwachsenen.

Wenn man weiß, dass diese Reaktionen der Kinder ganz normal sind und dass es wichtig ist, diese ernst zu nehmen, kann man sich auch entspannen, wenn es zu so einer Konflikt-Situation kommt. Das Kind ist nicht falsch oder verzogen. Es



### Ein Ja oder Nein sollte von den Erwachsenen klar vertreten werden

ist der natürliche Entwicklungsprozess. Wichtig auch, nehmen sie das Geschrei des Kindes nicht persönlich. Das Kind will keinen Machtkampf ausüben. Das liegt nicht in seiner Natur. Den Machtkampf beginnen die Erwachsenen, wenn sie dem Kind nicht den Raum geben mit seinem Frust fertig zu werden und sein Verhalten abstellen möchten. Das funktioniert nie.

Je öfter das Kind die Erfahrung macht, dass die Erwachsenen ruhig bleiben, wenn es kämpft und dass es in seinen Wünschen ernst genommen wird, desto kürzer werden die Kampfphasen werden.

**treff.familie** informiert, unterstützt und begleitet auf Wunsch Familien, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Elternsprechstunden auf Vormerkung.

www.familie.it  
treff.familie@kinderdorf.it  
Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana  
Tel. 342-3350083 und 342-5748764



Bezirksgemeinschaft Buzzareschi  
Comunità Compraviale Buzzareschi





## Im Porträt

**Die Redaktionsmitglieder haben sich entschieden, eine neue Rubrik zu gestalten, die sich „Im Porträt“ nennt. Dabei werden in jeder Ausgabe Menschen vom Nonsberg vorgestellt. Es gibt kein Kriterium bei der Auswahl derselben, nicht immer stehen diese Personen im öffentlichen Leben, aber immer haben sie etwas zu erzählen. Lasst euch überraschen von den „Charakterköpfen“ am Nonsberg!**

Den Anfang machen wir mit der Schülerin Marie Moser (18) aus Proveis, die letztes Schuljahr einen Auslandsaufenthalt absolviert hat.

**DNBZ: Marie, du bist im letzten Schuljahr in Großbritannien zur Schule gegangen, wo genau?**

Marie: Ich habe die Highcliffe School in Highcliff/Christchurch besucht.

**DNBZ: Was war deine Motivation diesen Schritt zu wagen?**

Marie: Ich wollte unbedingt mal die Erfahrung machen, weit weg von zu Hause zu sein, wollte ein völlig anderes Schulsystem kennen lernen und nicht zuletzt wollte ich natürlich meine Englischkenntnisse verbessern, um auch für meine Zukunft gerüstet zu sein.

**DNBZ: Ist dieser Plan aufgegangen, welche Erfahrungen hast du gemacht?**

Marie: Ein prägendes Erlebnis war

sicherlich die Gastfreundschaft, die ich sei es in meiner Gastfamilie, aber auch an der Schule insgesamt erleben durfte. Alle waren offen und neugierig auf unsere Kultur, der Kontakt mit Student/innen aus der ganzen Welt war eine tolle Erfahrung. Ich bin durch diesen Sprachaufenthalt selbstbewusster und offener geworden.

**DNBZ: Gibt es Unterschiede zwischen unserem und dem englischen Schulsystem?**

Marie: Ja, viele! Das Schuljahr gliedert sich jeweils in sechs Schulwochen, die unterbrochen werden von 8-14 Tagen Ferien, die Sommerferien fallen kürzer aus, sie dauern etwa ein Monat. Ab der 4. Oberschulstufe wählt man nur mehr vier Fächer, deren Inhalte werden aber vertieft behandelt und vieles erarbeitet man sich selbst, auch mit der hervorragenden Unterstützung von Seiten der Lehrkräfte, die einen immer weiterbringen wollen und sich auch außerhalb des Unterrichts viel Zeit für die Schüler/innen nehmen.

**DNBZ: Hast du auch vom Land einiges gesehen?**

Marie: Ja, wir sind in der näheren Umgebung herumgekommen, aber auch nach Oxford, London und Brighton gereist.



**DNBZ: Würdest du auch anderen Oberschüler/innen empfehlen, diese Erfahrung zu machen?**

Marie: Man muss diese Erfahrung wirklich machen wollen, die ersten beiden Monate sind nicht einfach, bis man versteht, wie alles läuft. Wer zu Heimweh neigt, hat es sicherlich auch nicht leicht, man kann eben nicht schnell mal heimfahren, das beschränkt sich auf wenige Male im Jahr. Wenn es darum geht die „große“ Welt und andere Kulturen kennen zu lernen, ist so ein Auslandsjahr aber absolut zu empfehlen!

**DNBZ: Danke für das Gespräch!**

*Das Interview führte Karin Valorz*



### Ab 01.10.2016 neue Öffnungszeiten in der Fil. Proveis

Montag: 14:15 - 16:45 Uhr  
Donnerstag: 14:15 - 16:45 Uhr

 **Raiffeisen** Raiffeisenkasse  
Ulten-St. Pankraz-Laurein

## Rhythmus und Spaß

Auch im heurigen Jahr veranstaltete die Gemeinde Proveis, unter der organisatorischen Leitung von der Kulturreferentin Karin Valorz, die alljährlichen Kindererlebniswochen.

Im heurigen Jahr standen diese unter dem Motto „Tanz, Rhythmus und Bodypercussion“.

17 Kinder aus Proveis und den Nachbardörfern Laurein, Rumo und St. Pankraz nahmen an dieser spannenden Woche teil. Neben ganz vielen spaßigen Spielen und Basteleien bei wunderschönem Wetter auf dem Dorfsplatz, genehmigten wir uns nach jedem leckeren Mittagessen beim „Gasthof Neue Post“ einen Spaziergang zum nahe gelegenen Kirchbach, wo wir uns abkühlen konnten.

Auch den alljährlichen Höhepunkt der Woche, den Schwimmtag im Freischwimmbad von St. Walburg, durften wir bei perfektem Wetter genießen.

Zum Motto der Woche passend, erlernten die Kinder mit den Betreuerinnen Birgit und Melanie einen „Kübel – STOMP“.

STOMP kommt vom englischen Wort „stamp“ = Fußstampfen. STOMP ist

eine zur Zeit bekannte Tanzmethode, die auch Stampftanze genannt werden. STOMP kann man nicht nur mit den eigenen Füßen, sondern auch mit verschiedensten Materialien und Hilfsmitteln ausführen, wie zum Beispiel mit Holzstöcken oder in unserem Fall, mit Kübeln.

Wir haben vier verschiedene Kübelstampfrhythmen erlernt, diese dann in der Gruppe auf die Kinder aufgeteilt und dann gleichzeitig mit unseren Kü-

beln geklopft. Sehr erstaunt waren die Leiterinnen darüber, dass die Kinder diese schwierigen Rhythmen sofort wiedergeben konnten.

Auch die Eltern waren ganz begeistert von unserem Kübel-STOMP, den wir dann am Freitag bei der Abschlussfeier zum Besten gaben.

Ein Dank geht an die Veranstalter und an alle Kinder und Eltern für die gelungene Erlebniswoche!

*Melanie Kessler*



## Graphometrische Unterschrift in der Raiffeisenkasse

Seit kurzem haben die Raiffeisenkasse Tisens und Ulten-St.Pankraz-Laurein die „graphometrische Unterschrift“ eingeführt und einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. Der Kunde unterschreibt nicht mehr auf Belegen aus Papier, sondern seine Unterschrift wird mittels eines elektronischen Stiftes auf einem Tablet, das an einem PC angeschlossen ist, angebracht, vom Bankmitarbeiter kontrolliert und



mit einem eigenen Verschlüsselungsprogramm gesichert und digital archiviert.

Begonnen wurde mit vorerst mit den Buchungsbelegen am Schalter. Nach und nach werden auch Verträge und andere Dokumente auf diese Weise unterzeichnet und gesichert.

**Diese neue Technik bringt eine Reihe von Vorteilen:**

- Spart Papier und schont nachhaltig unsere Umwelt (Tinte, Toner, Plastik)
- Einfache, sichere und platzsparende Aufbewahrung
- Bereitstellung der Dokumente an den Kunden über Online Banking
- Jederzeit sofortige und schnelle Verfügbarkeit der Belege, Verträge oder Dokumente

- Kostenersparnis für Kunden bei Sucharbeiten archivierter Dokumente
- Schnellere, effizientere und umweltschonende Wiederverwendung
- Nachdruck der Kundenbelege ist jederzeit und sofort möglich

Für weitere Informationen und bei der Umstellung stehen Ihnen unsere Mitarbeiter am Schalter gerne unterstützend zur Seite.

Kommen Sie in die Raiffeisenkasse und tragen auch Sie ihren Teil dazu bei, die Umwelt zu schonen.

 **Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Tisens  
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein

*Ihre*



## Klassisches Konzert in der Pfarrkirche von Proveis

Nach 2012 und 2014 wurde nun schon zum dritten Mal in der Pfarrkirche von Proveis am Sonntag, 14. August 2016 ein klassisches Konzert der besonderen Art abgehalten.

Im Anschluss an das Gästekonzert der Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Ewald Pichler, heuer erstmals auch mit gelungenen musikalischen Beiträgen der Jugendkapelle unter der Leitung von Daniela Nairz, stellten der Violonist Ermanno Molinaro und der Cellist Ennio Miori ihr Können unter Beweis und gaben Werke von J. S. Bach und L. v. Beethoven zum Besten. Beide Künstler sind ehemalige Mitglieder der RAI Staatsorchester von Mailand bzw. Turin und spielten in zahlreichen Konzertsälen Europas, Japans und Amerikas unter der Leitung der bekannten Stardirigenten L. Bernstein, C. Abbado, H. von Karajan. Dem kräftigen Applaus war zu entnehmen, dass diese Initiative beim Publikum sehr gut angekommen



ist. Vielleicht lassen sich Konzerte dieser Klasse in Zukunft noch einmal organi-

sieren und anbieten!

*Ulrich Gamper*

## Spesenfreies Konto für Jugendliche



Der Mittelschulabschluss ist ein bedeutender Abschnitt im Leben eines jeden Jugendlichen.

Es werden die Weichen gestellt für die berufliche Zukunft.

Egal, ob du eine Oberschule besuchen oder ob du einen Beruf erlernen willst, ein eigenes Konto erleichtert dir den Weg in die Selbstständigkeit.

**... und mit dem Raiffeisen-Jugendkonto bekommst du noch jede Menge Vorteile**

### dazu:

- kostenlose Kontoführung – damit du gleich wieder mehr Geld sparen kannst!
- Gratis-Raiffeisen Bankkarte – für Bargeld hebeben rund um die Uhr und bargeldloses Bezahlen
- Gratis Online Banking - voller Durchblick bei deinen Finanzen, Geldsachen bequem und sicher rund um die Uhr vom PC aus durchführen
- Gratis Raiffeisen App – Abfragen und verschiedene Bankgeschäfte unterwegs über Smartphone erledigen

### Was kann das Jugendkonto noch?

Natürlich kannst du dein Taschengeld, Stipendium, geschenktes oder erspartes Geld einfach auf dein Konto einzahlen oder wenn du berufstätig bist, dein selbst verdientes Geld bequem auf dein Jugendkonto überweisen lassen. Wichtige Geldsachen erledigst du einfach über dein Konto.

### Wie kommst Du zum Juniorkonto?

Wenn Du noch nicht volljährig bist, muss dein Vater oder deine Mutter bei der Kontoeröffnung mit dabei sein und das Einverständnis dazu geben.

**Das spesenfreie Konto mit den genannten Gratis-Zusatzleistungen gibt es für alle Jugendlichen (Lehrlinge, Berufsschüler, Oberschüler, Studenten) bis 18 Jahren und auch noch darüber hinaus, bis zum Einstieg ins Berufsleben.**

Komm einfach in die Raiffeisenkasse, unsere Mitarbeiter erklären dir gerne alles Weitere und beraten dich zu den verschiedenen Zusatzleistungen. Wir freuen uns auf deinen Besuch.

*Deine*



# Erste Hilfe Kurs

Termin **Mi. 23.11. und 25.11.2016**  
ab 20.00 Uhr (4 Std.) beim Weißen Kreuz Ultental

### Zielgruppe

Alle interessierten Personen  
(unsere Altersempfehlung ist ab dem 14. Lebensjahr)

### Programm

In unserem Kurs lernen Sie die Grundlagen für die lebensrettenden Sofortmaßnahmen kennen; wie z.B. Notruf, stabile Seitenlage, Druckverband, Herz-Lungen-Wiederbelebung..

### Kurskosten

für Mitglieder des Weißen Kreuzes und Mitglieder der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein ist der Kurs **kostenlos**



**Achtung! – Anmeldeschluss ist am Donnerstag 15.11.2016**







## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

### Tätigkeiten :

Dorfplatz – 3. Bauabschnitt. Die Ausschreibung der Planung der Bauarbeiten, sprich Bauleitung und Sicherheitskoordinatoren wurde abgeschlossen.

Tourismus – Der Höfeweg und einige Steige werden ausgebaut und neu beschildert. Private und Vereine sind gebeten sich nach Möglichkeit einzubringen um die strategischen Punkte und die Vorbereitung zur Finanzierung zu ermitteln.

Der zentrale Verteiler des Glasfasernetzes (Pop). Obwohl der Pop zur Gänze von der RAS finanziert wird ist die Vergabe der Arbeiten und dessen Abwicklung Aufgabe der Gemeinde. Dies ist für die Gemeindeämter ein - dem Bürger nicht immer ersichtlicher - Arbeits - und Zeitaufwand.

Die Entwässerungsarbeiten der Handwerkerzone sind abgeschlossen. Sie waren notwendig weil die Bestimmungen bei der Realisierung der Zone das Oberflächenwasser nur durch eine Entwässerung mittels eines Sickerschachtes vorsahen. Bei starken Regenfällen konnte das Weißwasser nicht gänzlich versickern. Deswegen wurde die Ableitung zum Pfeitzbach geplant und verlegt.

Die Realisierung des Leitungskatasters wurde von der Firma Geoline aus Bozen umgesetzt. Es ist eine verpflichtende Maßnahme für jede Gemeinde ein

Leitungskataster anzulegen. Dies ist eine Erhebung die zusammen mit den bereits erstellten Akustikplan und den Zivilschutzplan in den zu erstellenden Gefahrenzonenplan einfließen werden. Beim Ausserbergweg wurden die Arbeiten des 2. Bauabschnittes von der Höfegruppe Aussern bis zum Ebnerhof begonnen und befinden sich in den vorgegebenen Zeitplan. Während der Arbeiten sind die Anreiner gebeten Verständnis für eventuelle Wartezeiten aufzubringen.

Der Kinderspielplatz des Kindergartens ist in die Jahre gekommen und muss daher saniert werden.

Unter anderem wird der Sandkasten überdacht und für die Spielsachen ein neuer Stauraum geschaffen.

Für das neue Kindergarten und Schuljahr wünsche ich allen Kleinen und Großen einen guten Start

und ein erfolgreiches Jahr. Erfolg und Freude an der Arbeit wünsche ich auch dem ganzen Erziehung –und Lehrpersonal. Eine gute Zusammenarbeit und weiterhin fruchtenden Erfolg wünsche ich uns allen.

*Der Bürgermeister  
Hartmann Thaler*

Der Sommer ist fast zu Ende und die kältere Jahreszeit wird uns auch heuer wieder einen Besuch abstatten.

Das Sommerwetter hat uns nicht alle Wünsche erfüllt. So mussten vor allem die Bauern ihr Heu mit wenig Sonne den Regen entziehen. Jedoch sind wir zum Glück von großen Gewittern verschont geblieben.

Es ist nun wieder an der Zeit über die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung zu berichten.

Wie ihr wisst liegen den Vorhaben immer bürokratische Vorbereitungen mit vorgegebenen Gesetzen zugrunde. Dies möge den Bürgerinnen und Bürgern oft den Anschein einer schleppenden Arbeitsweise geben. Die Bürokratie ist aber nun mal so und wir müssen uns an die Spielregeln halten.

## Dialektwörter erraten und gewinnen

Online-Gewinnspiel „Auf den Spuren...“ der Südtiroler Bauernjugend geht in die dritte Runde. Bedeutung Südtiroler Dialektwörter erraten und gewinnen: [www.spuren.bz.it](http://www.spuren.bz.it)



**„Schtotz“, „Garndle“, „Kranewitt“: Wer weiß was diese Wörter bedeuten, der hat gute Karten beim Online-Gewinnspiel „Auf den Spuren...der Südtiroler Dialekte“ der Bauernjugend ganz vorne mit dabei zu sein. Acht Spielwochen lang gilt es die Bedeutung origineller Wörter aus allen Landesteilen zu erraten. Jene die alle Quizfragen richtig beantworten, gewinnen mit etwas Glück ein E-Bike, Dirndl oder Lederhose oder ein Urlaubswochenende auf einem Bauernhof. Mitmachen können Südtiroler jeder Altersklasse. Los geht's ab 29. August auf [www.spuren.bz.it](http://www.spuren.bz.it)**

So vielfältig die Südtiroler sind, so vielfältig sind auch die Dialekte die es in Südtirol gibt: Pustresisch, Vinschgerisch, Sarnesisch, Unterlandlerisch und viele mehr. „Der Dialekt ist Ausdruck unserer Herkunft. Er ist fest in unserem Alltag verankert und damit Teil unserer Identität. Auf seinen Wert wollen wir mit dieser Aktion aufmerksam machen“, erklärt Christine Tschurtschenthaler, Landesleiterin der Südtiroler Bauernjugend.

### Interaktives Gewinnspiel

Jede der acht Spielwochen steht unter

einem bestimmten Thema. Diese reichen von der traditionellen Küche, über den Eigenheiten der Südtiroler, dem Wetter bis hin zur täglichen Arbeit.

„Bei den Quizfragen kann auch ein sprachgewandter Südtiroler schon mal an seine Grenzen stoßen. Wer schlau ist tauscht sich mit Bekannten oder Freunden aus, das ist natürlich erlaubt. Wir sind schon gespannt.“, so Andreas Mair, Landessekretär der Südtiroler Bauernjugend.

Etwas Neues hat sich die Bauernjugend für die bereits dritte Auflage auch einfallen lassen. „Die Wörter die es zu erraten gilt, können sich die Spieler unter der jeweiligen Frage auch anhören. Das macht das Gewinnspiel interaktiv und die Teilnehmer lernen so auch die Besonderheiten der Dialekte, ihre Aussprache und Sprachfärbungen kennen“, erklärt Mair.

### Jederzeit und überall mit raten

Ob zu Hause oder Unterwegs - jederzeit ist es möglich sich auf PC, Tablet oder Handy auf [www.spuren.bz.it](http://www.spuren.bz.it) zu registrieren oder erneut anzumelden. Es spielt keine Rolle, wann die Registrierung für das Gewinnspiel erfolgt. Jeder

erhält alle bis dahin freigeschalteten Quizfragen in seinem Profil automatisch zugespielt.

### Tolle Preise gewinnen

Am Ende ist es wichtig, dass die Teilnehmer alle 56 Quizfragen beantwortet haben. Wer alles richtig hat nimmt an der Verlosung der tollen Sachpreise teil. Auf die Gewinner wartet ein E-Bike der Marke Atala von Mike's Bike Garage, Dirndl oder Lederhose der Dirndlstube Praxmarer oder ein Urlaub auf dem Bauernhof Wochenende für drei Personen in einem Mitgliedsbetrieb des Roten Hahns. Die Gewinner werden im Rahmen einer Veranstaltung der Bauernjugend ausgezeichnet.

### Starke Partner

Erst starke Partner ermöglichen die Initiative. Die Südtiroler Bauernjugend dankt dem Amt für Jugendarbeit, Ralfreisen, der Rieper AG, VOG Products, Amonn Office GmbH, Securexpert GmbH, Mapetz GmbH, Mike's Bike Garage und der Dirndlstube Praxmarer, dem Roten Hahn sowie den Medienpartnern Dolomiten und stol.it für die Unterstützung.



## Achtung Wildwechsel

### Im Herbst ist besondere Vorsicht geboten



Seit einigen Jahren kartieren die hauptberuflichen Jagdaufseher des Landes und die Revierleiter alle bei ihnen gemeldeten Wildunfälle. Die Zahlen hierzu sind beeindruckend.

Von Jänner 2012 bis Ende Dezember 2015 wurden landesweit fast 3.300 Wildunfälle registriert. Mit anderen Worten: Durchschnittlich passieren in Südtirol jeden Tag durchschnittlich zumindest zwei Verkehrsunfälle, in welche Rehe oder Rotwild verwickelt sind. Im Südtiroler Jagdverband und im Amt für Jagd und Fischerei wurden die Daten der vergangenen drei Jahre ausgewertet und zusammengeführt.

Die Auswertungen geben zum einen Aufschluss über besonders gefährliche Straßenabschnitte, zum anderen auch über die jahreszeitliche Verteilung der Unfallhäufigkeit mit den beiden Wildarten. Mit Wildtieren auf der Straße muss man in Südtirol außerhalb der Ortschaften fast überall rechnen. Vor allem in der Dämmerung und nachts halten sich viele Tiere am Waldrand und in Wiesen und somit oft auch in der unmittelbaren Nähe von Verkehrswegen auf. In den allermeisten Fällen bemerkt der Verkehrsteilnehmer nichts davon. Wenn dann, oft wie aus dem Nichts, ein Reh oder ein Stück Rotwild auf der Fahrbahn auftaucht, ist ein Zusammenstoß häufig nicht mehr zu vermeiden.

Im Jahr 2015 wurden landesweit 791 Unfälle gemeldet, davon 125 mit Rotwild. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Übersicht nicht vollständig ist, zumal vermutlich viele Unfälle gar nicht gemeldet werden und unerkannt bleiben. Die Unfallhäufigkeit ist in den verschiedenen Landesteilen durchwegs

unterschiedlich, in allen Landesteilen gibt es aber einzelne Straßenabschnitte mit stark gehäuften Wildunfällen.

So ist beispielsweise auch an mehreren Straßenabschnitten der Ultner Straße erhöhte Vorsicht geboten. Besonders viele Wildunfälle werden zwischen zu Wasser und St. Walburg und auch über den Maraunberg verzeichnet. Dabei steigt die Unfallwahrscheinlichkeit mit Anfang September spontan stark an, den ganzen Herbst bis in den Frühwinter muss nachts mit Wildtieren auf der Fahrbahn gerechnet werden. In den Sommermonaten ist die Unfallwahrscheinlichkeit hingegen merklich geringer.

In den Gemeindegebieten von Laurein und Proveis kommt es wohl auch wegen des geringen Verkehrsaufkommens während der Abend- und Nachtstunden nur vereinzelt zu Wildunfällen. An der Gampenstraße gibt es hingegen einen längeren Straßenabschnitt, auf dem nachts mit Wildtieren zu rechnen ist. Oberhalb des Gasteighofes und besonders an der Geländekante bei den Sandgruben überqueren stark genutzte Wildwechsel die Fahrbahn. Diese Straßenabschnitte sind recht unübersichtlich, und die Fahrzeuge sind oft recht zügig unterwegs. Zwischen Gasteig und

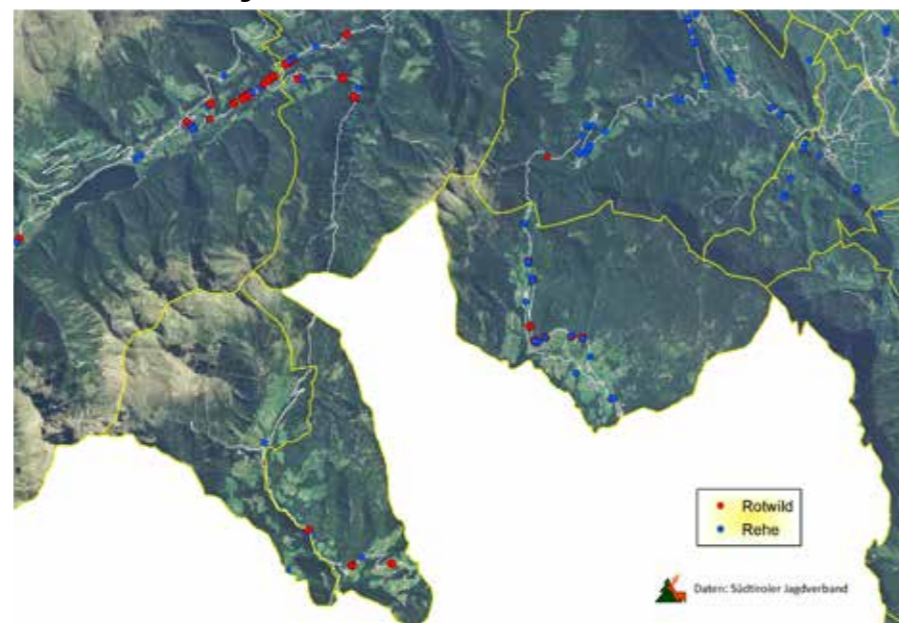
Malgasott wurden in den vergangenen vier Jahren 21 Wildunfälle registriert, in acht Fällen hatte Rotwild die Straße überquert. Unfälle mit dem bis zu 200 kg schweren Rotwild ziehen oft einen großen Blechschaden mit sich, auch die Gefahr von Personenschäden ist ungleich höher als bei Unfällen mit Rehen. Es gibt zahlreiche Methoden, Wildunfälle zu verringern. Allen Methoden ist aber gemein, dass sie nur bis zu einer gewissen Geschwindigkeit der fahrenden Autos wirksam sind. Das bewusste „langsamer fahren“ auf den genannten Straßenabschnitten kann helfen, den ein oder anderen Unfall mit Wildtieren zu verhindern und mitunter große Sach- und Personenschäden zu vermeiden.

Sollte es trotzdem passieren sollte unbedingt der **Jagdaufseher Oswald Perger (+39 338 9920733)** oder der **örtliche Revierleiter** verständigt werden.

Die langjährige Kartierung der Revierleiter und Jagdaufseher macht die gefährlichen Straßenabschnitte ersichtlich. Bei Malgasott und auf dem Abschnitt Brezner Joch bis zum Hofmahdjoch ist besondere Vorsicht geboten.

*Reviergemeinschaft Deutschnonsberg  
Der Koordinator  
RL Ivo Ungerer*

#### Im Bild die Kartierung der betroffenen Straßenabschnitten:



## Südtiroler Grenzland in den Startlöchern

# LEADER

Mit Beschluss Nr. 894 vom 09. August 2016 hat die Südtiroler Landesregierung den Lokalen Entwicklungsplan 2014-2020 der neuen LEADER-Region Südtiroler Grenzland genehmigt. Mit 4,49 Mio. Euro an vorgesehenen Projektkosten und 3,35 Mio. Euro an öffentlichen Beiträgen ist es das am höchsten dotierte der von der Landesregierung genehmigten Programme Südtirols. Somit kann nun die operative Umsetzung des Lokalen Entwicklungsplans (LEP) in Angriff genommen werden.

Nach einer relativ langen Vorbereitungsphase, der Kandidatur des neuen LEADER-Gebiets Südtiroler Grenzland im Juli 2015 über die Ausarbeitung des Lokalen Entwicklungsplans bis hin zu dessen Genehmigung am 09.08.2016

ist mittlerweile einiges an Zeit vergangen. Nun stehen die nächsten knapp viereinhalb Jahre für die Verpflichtung der vorgesehenen Geldmittel in Form konkreter, innovativer und möglichst nachhaltiger Projekte zur Verfügung (Endtermin für die Verpflichtung der genehmigten Beiträge ist voraussichtlich der 31.12.2020).

Die Zuteilung der bereitgestellten Mittel an die einzelnen Projektvorhaben ist eine der Kernaufgaben der Lokalen Aktionsgruppe LAG, die aus 42 Mitgliedern besteht und sowohl die Vertreter der öffentlichen Körperschaften (Bezirksgemeinschaften und Gemeinden), als auch jene der einzelnen wirtschaftlichen Bereiche umfasst. Gleichzeitig sind die Mitglieder der LAG aber auch Ansprechpartner vor Ort für die Anlie-

gen und Vorhaben aus den verschiedenen Bereichen bzw. Gemeinden.

Die Zusammensetzung der LAG ist paritätisch erfolgt, sodass jeweils gleich viele Mitglieder aus den Teilgebieten Ultental-Deutschnonsberg bzw. Unterland vertreten sind. Das neue LEADER-Gebiet setzt sich nämlich aus den fünf Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein und Proveis einerseits und den Gemeinden Montan, Aldein, Truden und Altrei sowie den Fraktionen Graun, Oberfennberg und Penon in der Gemeinde Kurtatsch, Unterfennberg in der Gemeinde Margreid, Buchholz und Gfrill in der Gemeinde Salurn andererseits zusammen.

#### Die Zusammensetzung der LAG im Detail:

#### Private Mitglieder

			Gebiet (Gemeinden, auf die sich die Tätigkeit bezieht)	Bereich
1	Pius Cassar	Privates Subjekt	Kurtatsch adW	Land-/Forstwirtschaft
2	Adam Givani	Privates Subjekt	Altrei	Land-/Forstwirtschaft
3	Stefan Kofler	Privates Subjekt	Proveis, Laurein, U. lb. Fr. i. Walde - St. Felix	Land-/Forstwirtschaft
4	Egon Lösch	Privates Subjekt	Ulten, St. Pankraz	Land-/Forstwirtschaft
5	Anton Dalvai	Privates Subjekt	Montan	Tourismus
6	Christine Mairhofer	Privates Subjekt	Proveis	Tourismus
7	Mirko Mocatti	Privates Subjekt	U.lb.Fr.i.W. - St.Felix	Tourismus
8	Alois Obkircher	Privates Subjekt	Aldein	Tourismus
9	Paul Rainer	Privates Subjekt	Ulten, St. Pankraz, Proveis	Tourismus
10	Dietmar Amegg	Privates Subjekt	Margreid	Wirtschaft
11	Georg Gruber	Privates Subjekt	St. Pankraz, Ulten	Wirtschaft
12	Daniel Kofler	Privates Subjekt	U.lb.Fr.i.W. - St.Felix	Wirtschaft
13	Elmar Thaler	Privates Subjekt	Montan	Wirtschaft
14	Sonia Nussbaumer	Privates Subjekt	Kurtatsch adW	Mobilität/Energie/Klimaschutz
15	Othmar Weger	Privates Subjekt	Laurein, Proveis	Mobilität/Energie/Klimaschutz
16	Julia Zöschg	Privates Subjekt	St. Pankraz, Ulten	Mobilität/Energie/Klimaschutz
17	Sibille Daldoss	Privates Subjekt	Truden	Jugend/Soziales
18	Ingrid Kofler	Privates Subjekt	U.lb.Fr.i.W. - St.Felix	Jugend/Soziales
19	Richard Marsoner	Privates Subjekt	St. Pankraz, Ulten	Jugend/Soziales
20	Elisabeth Schmid	Privates Subjekt	Truden	Jugend/Soziales
21	Peter Daldos	Privates Subjekt	Aldein	Bildung/Kultur
22	Stefanie Hofer	Privates Subjekt	Salurn	Bildung/Kultur
23	Franziska Schwienbacher	Privates Subjekt	Ulten	Bildung/Kultur
24	Maria Luise Weiss	Privates Subjekt	U.lb.Fr.i.W. - St.Felix	Bildung/Kultur
25	Walter Eccli	Privates Subjekt	Salurn	Natur/Landschaft



## Öffentliche Mitglieder

Nr.	Vor- und Zuname	Öffentliche Körperschaft	Einzugsgebiet/Vertretungsbefugnis (Gemeinden angeben)
1	Alois Peter Kröll	BZG Burggrafenamt	Gemeinden Burggrafenamt
2	Edmund Lanziner	BZG Überetsch Unterland	Gemeinden Über-etsch-Unterland
3	Patrik Ausserer	Gemeinde U. l. Frau i. W. - St. Felix	Gemeinde U. l. Frau i. W. - St. Felix
4	Theresia Degasperi	Gemeinde Margreid a.d.W.	Gemeinde Margreid a.d.W.
5	Monika Delvai	Gemeinde Montan	Gemeinde Montan
6	Michael Epp	Gemeinde Truden i. N.	Gemeinde Truden i. N.
7	Martin Fischer	Gemeinde Kurtatsch a.d.W.	Gemeinde Kurtatsch a.d.W.
8	Ulrich Gamper	Gemeinde Proveis	Gemeinde Proveis
9	Thomas Holzner	Gemeinde St. Pankraz	Gemeinde St. Pankraz
10	Roland Lazzeri	Gemeinde Salurn	Gemeinde Salurn
11	Beatrix Mairhofer	Gemeinde Ulten	Gemeinde Ulten
12	Gustav Mattivi	Gemeinde Altrei	Gemeinde Altrei
13	Christoph Matzneller	Gemeinde Aldein	Gemeinde Aldein
14	Hartmann Thaler	Gemeinde Laurein	Gemeinde Laurein
15	Martina Lazzeri	Bildung-Kultur /Gemeinde Altrei	Altrei
16	Stefan Schwarz	Wirtschaft /Gemeinde Ulten	Ulten
17	Carmen Ties	Tourismus /Gemeinde St. Pankraz	St. Pankraz

## Maßnahmen und mögliche Vorhaben

Im Nachfolgenden wird eine kurze Übersicht über die im LEP vorgesehenen Maßnahmen gegeben, im Rahmen derer es möglich ist, konkrete Projektideen auszuarbeiten und vorzubringen.

Was die konkrete Einreichung von Projektanträgen angeht, ist auf darauf zu achten, dass die Einreichung derselben diesmal genaueren Regelungen unterliegt und zwar ist bei den meisten Maßnahmen ein sog. Aufruf (call) vorgese-

hen, in dessen Rahmen die Projektträger die Projektanträge einreichen können. Im jeweiligen Aufruf werden die Formulare, Termine für die Einreichung, zur Verfügung stehende Finanzmittel usw. angeführt.

Kurzbeschreibung Maßnahme	Mögliche Vorhaben (Beispiele)	Mögliche Projektträger
<b>1.2</b> Förderung für Demonstrationstätigkeiten und Informationsmaßnahmen	Arbeitskreise mit einer Laufzeit von max. 2 Jahren: Bildungsvorhaben zur Verbesserung der beruflichen Kompetenz und zur Förderung von Innovationen	Anbieter einer Ausbildung oder sonstigen Wissenstransfers/Informationsmaßnahmen, die ihren Sitz in der Provinz BZ haben
Achtung: Die Maßnahme wird direkt über das Programm zur Ländlichen Entwicklung abgewickelt, erster Einreichtermin ist der 16.09.16		
<b>4.2</b> Investitionen in die Verarbeitung, Vermarktung und/oder Entwicklung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	Infrastrukturen zur Verbesserung der Produktion/Verarbeitung/Vermarktung hochwertiger Lebensmittel im Bereich der sog. Nischenprodukte	Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben, z.B. Genossenschaften, die bereits auf diesem Bereich tätig sind
<b>6.4</b> Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	Materielle Investitionen mit dem Ziel der Diversifizierung in der Landwirtschaft, sei es durch landwirtschaftliche Unternehmen oder durch sonstige Betriebe	Nichtlandwirtschaftliche Kleinst- und Kleinbetriebe sowie landwirtschaftliche Betriebe
<b>7.1</b> Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfer in ländlichen Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen	Pläne für die Dorferneuerung bzw. -entwicklung zum Erhalt von sozial, kulturell und wirtschaftlich lebendigen Dörfern, mit Ausnahme jener Pläne, die von den Gemeinden erstellt werden müssen (z.B. Bauleitplan...)	Gemeinden, Bezirksgemeinschaften

<b>7.2</b> Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung aller Arten von kleinen Infrastrukturen, einschließlich Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeinsparungen	Schaffung/Verbesserung von Infrastrukturen, Vorhaben zur Aufwertung der ländlichen Siedlungen, einschließlich von Investitionen in erneuerbare Energien, sofern im öffentlichen Interesse	Gemeinden, Bezirksgemeinschaften
<b>7.4</b> Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Kultur, und die dazugehörige Infrastruktur	Investitionen zur Schaffung/Verbesserung lokaler Basisdienstleistungen im sozialen Bereich (Bsp. Kinderbetreuung), in der Mobilität (z.B. Elektromobilität) oder im Bereich Freizeitgestaltung (Bsp. Einrichtungen zur Naherholung)	Gemeinden, Bezirksgemeinschaften, Ämter der Autonomen Provinz BZ, Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte, Vereine, Verbände, Genossenschaften etc., sofern im öffentlichen Interesse
<b>7.5</b> Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen	Errichtung/Erneuerung/Verbesserung von touristischen Infrastrukturen wie Themenwege, Tourismusinformativzentren, Beschilderung zu touristischen Zwecken...	Abt. Forstwirtschaft der Aut. Provinz BZ, Gemeinden, Bezirksgemeinschaften, Tourismusorganisationen, Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte
<b>16.2</b> Pilotprojekte für die Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien	Kooperationsprojekte zur Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse im Agrar- und Nahrungsmittelsektor oder Versuchsprojekte, um Chancen und Risiken, Machbarkeit von neuartigen Technologien etc. zu erproben	Kooperationsgruppen bestehend aus öffentlichen Körperschaften, Privatunternehmen, landwirtschaftlichen Betrieben usw., die bereits bestehend sind oder sich zur Durchführung des Projekts bilden
<b>16.3</b> Zusammenarbeit zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern bei der Organisation von gemeinsamen Arbeitsabläufen und der gemeinsamen Nutzung von Anlagen und Ressourcen sowie der Entwicklung und Vermarktung von Tourismusdienstleistungen	Durchführung von innovativen Modellprojekten im Tourismus (neue Angebote, Produkte, Dienstleistungen) und deren Vermarktung, Organisation und Abhaltung von gemeinschaftlichen Veranstaltungen u. dgl.	Kooperationsgruppen bestehend aus dem Zusammenschluss von mindestens zwei Kleinstunternehmen
<b>16.4</b> Förderung für die horizontale und vertikale Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Versorgungskette zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte und für Absatzförderungsmaßnahmen in einem lokalen Rahmen	Zusammenarbeit zwischen Akteuren im Agrar- und Nahrungsmittelsektor und anderen Unternehmen zur Schaffung sog. kurzer Versorgungsketten zwischen Produzenten, Verarbeitern und Endkonsumenten bzw. Initiativen zur Entwicklung sog. lokaler Märkte samt dazugehöriger Werbemaßnahmen, Absatzförderung	Landwirtschaftliche Unternehmen in Form von Zusammenschlüssen oder Zusammenschlüssen mit anderen Subjekten der Versorgungskette im Agrar- und Nahrungsmittelbereich
<b>19.3</b> Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsmaßnahmen der lokalen Aktionsgruppe	Kooperationsinitiativen des gesamten LEADER-Gebiets mit anderen LEADER-Regionen in Südtirol, auf nationaler Ebene oder auch grenzüberschreitend; die Inhalte der Kooperation können alle bisher angeführten Bereiche betreffen	Die Lokale Aktionsgruppe selbst in Person des federführenden Partners (BZG Burggrafenamt)

Mit dem Start der neuen Periode 2014-2020 ist die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt mit der Umsetzung des LEADER-Programms betraut worden. Demnach ist die Verwaltung und Um-

setzung des Lokalen Entwicklungsplans, also das sog. LEADER-Management direkt bei der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt angesiedelt.

LEADER-Koordinator ist Dr. Hubert Ungerer, erreichbar unter Tel. 0473 205152 oder per Email unter folgender Adresse: hubert.ungerer@bzgbga.it



# Ich vertraue dem, der mich beim Sparen ans Ziel bringt.

Die Raiffeisenkasse hilft mir Wünsche zu erfüllen.  
Durch das Ansparen kleiner Beträge komme ich  
Schritt für Schritt ans Ziel. Die Beratung ist persön-  
lich, die Lösung passt perfekt.  
Die Bank meines Vertrauens.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen** Meine Bank

Raiffeisenkasse Tisens  
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein